ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
Oktober 2014_21

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Den Mangel mit Gesetzen bekämpfen? | Event_Abschlussfeier ZFA | Mobil behandeln_Gerätverleih durch ZBV | Benefiz-Golfturnier_Funke übergesprungen | Tag der Zahngesundheit_Gesund beginnt im Mund | Personal_Stipendien für ZFA |

„Man lernt das Matrosenleben nicht durch Übungen in einer Pfütze“ (Franz Kafka)

Ausbildung zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten: Vorschriften zum Ausbildungsbeginn

(Fotografin: Loredana La Rocca)

B4993D, 60. Jahrgang, 06.10.2014

ZBV

WWW.ZBVMUC.DE

Praxisklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Dr. Dr. Gath und Dr. Dr. Lazik

Einladung zum 15. Münchner Hochreiterabend

am 17.10.2014 um 18:00 Uhr
im Mathildensaal, Mathildenstrasse 4, 80336 München

Programm

18:00 - 19:00 Uhr

Zahnersatz auf Implantaten in Zeiten von CAD/CAM –
Risiken frühzeitig erkennen und Misserfolge vermeiden

Priv.-Doz. Dr. med. dent. Stephanie Kappel
Universitätsklinikum Heidelberg

19:00 - 20:00 Uhr

Neues aus der plastischen und regenerativen
Parodontalchirurgie – Der Einsatz von Biomaterialien

Prof. Dr. Gregor-Georg Zafiropoulos
Düsseldorf

Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir Sie in unsere Praxisklinik,
Landwehrstrasse 9, 80336 München zu Fingerfood und Drinks ein.

Ende der Veranstaltung ist 23:00 Uhr

Anmeldung erbeten unter:

Tel: 089 / 54 58 470 oder Fax: 089 / 54 58 472

Den Mangel mit Gesetzen bekämpfen?

Ich bin in der ehemaligen DDR aufgewachsen. Erst 1975 durfte ich in die Bundesrepublik ausreisen und konnte mir mit dem Studium der Zahnmedizin einen Lebenstraum erfüllen. Gerade weil ich Unfreiheit, Bevormundung und Planwirtschaft am eigenen Leib erlebt habe, reagiere ich noch heute besonders allergisch darauf.

Das, was man derzeit an gesundheitspolitischen Signalen vernimmt, erinnert doch gewaltig an den „Arbeiter- und Bauernstaat“. Schier unendlich ist die Kreativität der Ministerien, wenn es um die Erfindung neuer Gesetze geht. Dahinter verbirgt sich das fatale Denken, die Qualität medizinischer Leistungen ließe sich gesetzlich verordnen. Fangen wir mit dem GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz aus dem Jahr 2007 an. Den Wettbewerb durch ein Gesetz stärken? Für mich eine „contradicitio in se“. 2011 folgte das „Versorgungsstrukturgesetz“. Sein erklärtes Ziel: Der Erhalt einer „wohnortnahen, bedarfsgerechten, flächendeckenden Versorgung“. Zwei Jahre später kam das „Patientenrechtegesetz“. Auch damit sollte das „anerkannt hohe Niveau der Gesundheitsversorgung“ gesichert werden. Von der Wirkung der neuen Paragraphen scheint man auch im Bundesgsundheitsministerium nicht ganz überzeugt zu sein. Wie sonst ließe es sich erklären, dass Hermann Gröhe und seine Beamten nun schon wieder an neuen Gesetzen arbeiten? Dieses Mal soll es um eine bessere Verteilung der Ärzte gehen. Beim Namen des Gesetzes war man einmal mehr kreativ: „Versorgungsstärkungsgesetz“ soll das neue Regelwerk heißen. „Die Regierung will dem bereits bestehenden oder noch drohenden Mangel in ländlichen Regionen begegnen. Überversorgung durch Ärzte etwa in manchen Städten soll dagegen abgebaut werden“, erklärt der Bundesgesundheitsminister.

Auch die Wartezeiten auf einen Arzttermin haben die Gesundheitspolitiker – allen voran der Professor mit der Fliege – mittlerweile im Visier. Hier sollen „Terminservicestellen“ Abhilfe schaffen.

Einen Mangel und lange Wartezeiten gesetzlich bekämpfen – mich erinnert das an die Fünfjahrespläne der SED! Hat man in Berlin die Grundprinzipien der Marktwirtschaft mittlerweile vergessen? Ein Mangel entsteht dadurch, dass die Nachfrage das Angebot übersteigt. Die einzige Möglichkeit, ihn wirksam zu bekämpfen, ist also eine Erhöhung des Angebots. Alles andere ist Mangelverwaltung.

Wenn sich immer weniger junge Kollegen für die Gründung oder Übernahme einer Praxis begeistern lassen, dann muss man die Gründe dafür hinterfragen. Zu viel Bürokratie, knauserige Krankenkassen, lange Arbeitszeiten, ein hohes unternehmerisches Risiko – das macht die Freiberuflichkeit gegenüber guten Jobs in der Wirtschaft uninteressant. Doch nur wir Freiberufler können die Versorgung der Bevölkerung sicherstellen. Polikliniken mit vielen angestellten Ärzten kenne ich noch aus der DDR.

Das kann und darf nicht die Zukunft unseres Gesundheitswesens sein. Denn dann sind lange Wartezeiten und Versorgungsengpässe bald für alle Patienten bittere Realität.

Dr. Michael Gleau

Inhalt

Editorial 03
Abschlussfeier 2014 für Zahnmedizinische Fachangestellte 04
Huml für sachliche Honorarverhandlungen 04
Zur Wahlbekanntmachung 05
„Blutvergiftung“ ist die dritthäufigste Todesursache in Deutschland 06
ZBV goes mobile 06
Im Profil 07
Funke übergesprungen 08
Tag der Zahngesundheit 2014 Gesund beginnt im Mund – ein Herz für Zähne! 10
Begabtenförderung für ZFA 11
Anmerkungen zum Ausbildungsbeginn 12
Informationen zum Schuljahr 2014 – 2015 13
ZBV München Fortbildung 2014 14
Termine 18
Impressum 19
Notfalldienste der Zahnärzte 20
Montagsfortbildung 21
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 22
Stellenangebote 26
Verschiedenes 28

Abschlussfeier 2014 für Zahnmedizinische Fachangestellte

Am 21.7.2014 fand die Abschlussfeier für den diesjährigen Jahrgang der ZFA's im Zahnärztehaus in der Fallstraße statt. Dem festlichen Anlass entsprechend war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt.

Zu Beginn gab es den musikalischen Auftakt des Lehrer-Sextetts „Setzen6!“ mit a cappella Gesang. Besonders das Lied „Männer“ von Herbert Grönemeyer kam bei den frischgebackenen ZFA's gut an. An dieser Stelle ein herzliches Danke an die mitwirkenden Lehrer!

Die Schule ist zu Ende, aber das richtige Arbeitsleben beginnt erst, so die Abschieds-und Dankesworte von der Oberstudiendirektorin Frau Ingeborg Böhm. Frau Böhm gratulierte den Zahnmedizinischen Fachangestellten zur erfolgreichen Prüfung. Besonders hervorzuheben waren die Jahrgangsbesten Frau Becker Sa-

Huml für sachliche Honorarverhandlungen

Bayerns Gesundheitsministerin:
Streitigkeiten zwischen Ärzten und Krankenkassen nicht auf Rücken der Patienten austragen

Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml setzt sich für konstruktive Honorarverhandlungen zwischen Ärzten und Krankenkassen ein. Huml betonte am Dienstag anlässlich einer Veranstaltung der Kassenärztlichen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns in München: „Honorarstreitigkeiten dürfen nicht auf dem Rücken der Patienten ausgetragen werden! Im Vordergrund steht immer das Wohl kranker Menschen. Das sollte auch bei schwierigen Verhandlungen zwischen den Ärzten und Krankenkassen stets im Blick behalten werden.“ Die Ministerin fügte hinzu: „Die zügig und ergebnisorientiert geführten Honorarverhandlungen der Vertragsärzte auf Bundesebene in die-

mira, Frau Brand Laura-Isabell, Frau Fohr Lina, Frau Freund Melanie, Frau Gaar Celina, Frau Götz Theresa, Frau Hornig Svenja, Frau Kiessling Jasmine, Frau Lankus Ramona, Frau Mai Christina, Frau Nipken Svetlana, Frau Piculina Olga, Frau Schreck Christina. Weiterhin wurden Frau Brand Laura. Isabell, Frau Fohr Lina und Frau Linner-Mann Monika mit einem Kammerdiplom geehrt. Herzlichen Glückwunsch zu hervorragender Leistung!

Die 2. Vorsitzende des zahnärztlichen Bezirksverbands München Stadt und Land Dr. Dorothea Schmidt gratulierte den Absolventinnen ebenfalls. Der von ihnen gewählte Beruf sei anspruchsvoll und erfordere Verantwortungsbewusstsein. Das Arbeiten im Team und das eigenständige Arbeiten seien große Vorteile in diesem Beruf. Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind große Chancen, die sich den Berufsanfängerinnen bieten. Der Beruf ist nach wie vor nachgefragt, die Berufsaussichten sind hervorragend. Frau Dr. Schmidt betonte noch einmal, wie wichtig der Beruf der zahnmedizinischen Fachangestellten im Praxisablauf ist. Die ZFA's sind der erste Ansprechpartner in der Praxis, bei ängstlichen Patienten, und davon gibt es sehr viele, sind sie in der Lage diesen die Angst zu nehmen, alle Arbeitsabläufe in der Praxis werden von unseren ZFA's begleitet, die Praxisorganisation und Abrechnung wird fast ausschließlich von unseren Mitarbeiterinnen vorgenommen. Umso wichtiger ist eine qualifizierte Ausbildung von Schule und Praxis. Ein herzliches Danke an alle ausbildenden Praxen und das Engagement der Berufsschullehrer!

Dr. Dorothea Schmidt

sem Jahr haben gezeigt, dass Einigungen zwischen Vertragsärzten und Krankenkassen immer möglich sind - auch ohne Schieds- und Gerichtsverfahren. Derartig zielstrebige Verhandlungen und schnelle Einigungen kommen auch den Patienten zugute, weil sie sichere Rahmenbedingungen für die ärztliche Behandlung schaffen und damit zur Versorgungssicherheit beitragen. Das sollte auch Vorbild für die Verhandlungen auf Landesebene sein." Die Ministerin unterstrich zugleich: „Es liegt an den Ärzten und Krankenkassen, im Rahmen der Selbstverwaltungspartnerschaft die medizinische Versorgung mitzugestalten. Das ist Herausforderung und Verantwortung zugleich. Gemeinsam wollen wir weiterhin an einer bestmöglichen medizinischen Versorgung in unserem Land arbeiten.

Für das große Engagement der Ärzte, die sich jeden Tag aufs Neue für das Wohl der Patienten einsetzen, bedanke ich mich ganz herzlich."

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Zur Wahlbekanntmachung

→ Wahl der Delegierten und Ersatzleute der Bayerischen Landeszahnärztekammer 2014
→ Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München Stadt und Land 2014

Es lagen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch keine vom Wahlleiter freigegebenen Wahlergebnisse vor. Die Endergebnisse der Delegiertenwahl zu ZBV und BLZK werden im nächsten Zahnärztlichen Anzeiger veröffentlicht. *Red.*

Akribisch und engagiert: die Wahlausschussmitglieder (v.li.) Dr. Christian Noé, Dr. Sonja Benz, Dr. Ursula Bumberger-Nießlbeck, Fr. Maren Mittelhammer und der Wahlleiter Dr. Hermann Post

Das Wochenende im Zahnärztehaus: Das gesamte Wahlausschussteam bereit zum Auszählen der Stimmen (unten)

WELT-SEPSIS-TAG AM 13. SEPTEMBER:

„Blutvergiftung“ ist die dritthäufigste Todesursache in Deutschland

→ München, 12. September 2014: Diagnosen wie Herzinfarkt und Schlaganfall sind allgemein bekannt, die Sepsis dagegen wird in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Dabei ist die „Blutvergiftung“ eine der gefährlichsten Krankheiten weltweit. Auch in Deutschland ist die Sepsis ein wichtiges Thema. Mit über 150.000 Erkrankten und zirka 60.000 Todesfällen pro Jahr ist sie die dritthäufigste Todesursache hierzulande.

Anlässlich des morgigen Welt-Sepsis-Tages, ist es dem Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) - Dr. Wolfgang Krombholz, Dr. Pedro Schmelz und Dr. Ilka Enger – ein wichtiges Anliegen, ihre ärztlichen Kolleginnen und Kollegen auf die Häufigkeit und die zunehmende Bedeutung der Krankheit hinzuweisen, um den bedrohlichen Anstieg der Sepsisfälle auch in Bayern zu verringern.

Eine Sepsis entsteht, wenn der Organismus als Reaktion auf eine Infektion körpereigenes Gewebe und Organe angreift. Wird dies nicht rechtzeitig erkannt, kann es zu einem septischen Schock mit Organversagen und im schlimmsten Fall zum Tod kommen. Je schneller im begründeten Verdachtsfall auf eine bakterielle Sepsis die richtige Antibiotikatherapie eingeleitet wird, desto besser sind die Chancen des Patienten: Eine rechtzeitig begonnene Sepsistherapie kann Leben retten und die Gefahr bleibender Folgeschäden, wie chronisches Organversagen, Nerven- und Muskelschädigungen oder auch psychischer Störungen vermindern. Jedoch ist es nicht einfach, die Sepsis im Frühstadium zu erkennen, da viele Krankheitsanzeichen wie Fieber oder Schüttelfrost, erhöhter Puls, niedriger Blutdruck, beschleunigte Atmung und schlechter werdender Allgemeinzustand auch auf eine Reihe anderer Krankheiten hindeuten können. Daher soll bei Patienten, bei denen solche Symptome gemeinsam auftreten, frühzeitig an die Sepsis gedacht und die erforderliche ärztliche Therapie begonnen werden. Durch eine geeignete Blutanalyse im Labor lässt sich eine Sepsis zuverlässig diagnostizieren und gezielt behandeln.

Aufgrund der immer älter werdenden Bevölkerung, der zunehmenden Durchführung von Risiko-Eingriffen und der Verbreitung von resistenten und vermehrt aggressiven Bakterien könnte die Zahl der Betroffenen in den nächsten Jahren steigen. Die KVB wird daher ihre Initiativen zur Bekämpfung der Sepsis weiter ausbauen. So geht die KVB bereits im Rahmen der Fortbildungen für den Ärztlichen Bereitschaftsdienst auf das Thema ein und wird das Krankheitsbild der Sepsis zukünftig auch in andere Fortbildungsangebote für Ärzte und Praxismitarbeiter integrieren.

Zum Thema Sepsis finden Ärzte und Patienten umfassende Informationen auf der Internetseite der KVB unter
→ www.kvb.de
in der Rubrik Praxis / Praxisführung / Sepsis.

Pressestelle der KVB

Telefon: 0 89 / 5 70 93 - 2192
Fax: 0 89 / 5 70 93 - 2195
E-Mail: presse@kvb.de
Internet: www.kvb.de
KVB
Elsenheimerstraße 39
80687 München

ZBV goes mobile

ZBV stellt Zahnärzten mobile Behandlungseinheit zur Verfügung

Mobilität und Flexibilität sind wesentliche Kriterien (oder auch nur Schlagworte?) unseres immer digitaler werdenden Zeitalters. In unserem Falle ist nicht nur virtuelle Mobilität gefragt, sondern die tatsächliche. Unsere Patienten werden älter, sind oft gehandicapt, sind multimorbid und damit oftmals immobil, ohne Rücksicht auf virtuelle Digitalisierung und Mobilität. Die Lebenserwartung des Einzelnen steigt, seine Morbiditätsrate nimmt zu. Bekanntermaßen kann das Internet noch nicht behandeln, sind also nach wie vor wir Zahnärzte gefragt. Wir müssen raus aus unseren Praxen um vorort zu behandeln, beim Patienten zu Hause, in Altenheimen oder in Pflegeeinrichtungen.

Damit Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, dies beinahe uneingeschränkt tun können, besitzt der ZBV München eine mobile Einheit. Der ZBV bietet Ihnen allen die leihweise Nutzung einer modernen mobilen Behandlungseinheit an. Sie hat in Transportform die Größe eines Flughandgepäcktrolleys. Eine Saugmaschine und ein Druckluftkompressor sind integriert, ebenso ZEG und Mikromotor. Wasserbehälter für Kühl- und Abwasser sind vorhanden. Für eine Ausleuchtung des Tätigkeitsfeldes müssen Sie selbst sorgen, z.B. mit einer Überkopflampe. Es fallen keine Kosten an. Natürlich setzen wir einen sorgfältigen Umgang mit dem Gerät voraus. Sie bekommen bei der Übergabe eine kurze Einweisung, selbstverständlich ist auch eine verständliche Gebrauchsanweisung beigelegt.

Buchung und Verleih sind ausschließlich über das Sekretariat des ZBV München möglich. Genaue Modalitäten über Abholung und Übergabe erfahren Sie auch daselbst. Nutzen Sie dieses Angebot für Ihre externen Tätigkeiten.

Karl Sochurek

Gesichter der Zukunft

Im Profil ...

→ Name: Arno Moroni
→ Jahrgang: 1985

Lieber Herr Moroni,
Sie haben sich bereiterklärt, die Titelseite dieser Ausgabe mit Ihrem Portrait zu schmücken. Wir würden gerne etwas mehr über Sie erfahren, deswegen ein paar kurze Fragen zu Ihrer Person:

→ Was hat Sie veranlasst, diesen Beruf zu ergreifen?
Mir erging es nach dem Abitur wie vielen jungen Menschen: Ich wusste nicht so recht, was ich studieren soll, da ich nie den einen Traumberuf vor Augen hatte. Über Umwege kam ich dann zur Zahnmedizin. Das Fach ist durch die Verknüpfung von naturwissenschaftlichen, medizinischen und zwischenmenschlichen Komponenten sehr abwechslungsreich und spannend. Zudem ist man später mit der eigenen Praxis auch noch Unternehmer. Diese Vielseitigkeit bestätigt mich jeden Tag in meiner Entscheidung.

→ Empfanden Sie das Studium schwer?
Im Nachhinein ist das immer schwer zu beurteilen, da man es geschafft hat und sich gerne nur an die schönen Zeiten erinnern will. Sicher gab es Situationen, in denen man nahe an seinem Limit war. Ich habe mir immer gesagt, das haben auch schon andere vor mir geschafft. Schließlich überwogen die schönen Momente des Studiums und des Studentenlebens die stressigen...

→ Haben sich Ihre Erwartungen bestätigt?
Ja. Sicherlich gibt es kleinere Unterschiede zwischen der an der Universität vermittelten Theorie und der tagtäglichen Praxis, aber das ist ja in anderen Berufen nicht anders.

→ Was ist Ihr liebstes Tätigkeitsfeld?
Am Interessantesten finde ich die Prothetik, da es hier selten die eine richtige Lösung gibt, sondern meistens mehrere Wege zum Ziel führen, deren Vor- und Nachteile man abwägen muss. Aber auch die anderen Fachdisziplinen interessieren mich sehr.

→ Haben Sie das Gefühl, Sie sind in der Kollegenschaft und bei Ihrer Körperschaft gut aufgehoben oder was würden Sie ändern?
Soweit ich das in meiner noch jungen Berufslaufbahn beurteilen kann, fühle ich mich gut aufgehoben.

→ Ihr Ziel?
Mein Ziel ist es, später eine eigene Praxis zu haben oder Teilhaber einer Praxisgemeinschaft zu sein. Angestellter Zahnarzt ist aber zurzeit für mich aus persönlichen Gründen die richtige Option.

Funke übergesprungen

21. BENEFIZ-GOLFTURNIER DER BLZK

Zahnärzte und Zahntechniker am Start (v.l.):
Dr. Ingo Spengler, Rainer Raisch, Uwe Breuer und Dr. Albert Fischer.
Spengler war der spätere Gesamtsieger des Turniers. Foto: Andreas Köhler/Sessner

→

Am 16. Juli veranstaltete die Bayerische Landeszahnärztekammer ihr traditionelles Benefiz-Golfturnier im Golfclub Erding-Grünbach. Gespielt wurde zum zehnten Mal in Folge für die Rudolf Pichlmayr-Stiftung. BLZK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz überreichte der Geschäftsführerin der Stiftung, Stefanie Hirschfeld, am Ende eines rundum gelungenen Tages einen Scheck über 4.589,41 Euro.

Hatten die Teilnehmer im letzten Jahr noch das 20-jährige Veranstaltungsjubiläum gefeiert, so gab es 2014 erneut einen Jahrestag: zehn Jahre Benefiz-Golfturnier zugunsten der Rudolf Pichlmayr-Stiftung. Die Organisation, die sich der Rehabilitation organtransplantierter Kinder und Jugendlicher widmet und Betroffene auf ihrem Weg in ein „zweites Leben“ begleitet, unterhält in den Osttiroler Dolomiten ein einzigartiges Rehabilitationszentrum: den Ederhof. Seit 2004 geht der Reinerlös des Benefiz-Golfturniers an diese Einrichtung. Unterstützt mit Geld- und Sachspenden aus der Banken-, Versicherungs-, Dental- und Fachverlagsbranche gestaltete die BLZK den aus ganz Bayern angereisten Golfern einen abwechslungs- und erlebnisreichen Tag. In golferischer Hinsicht begeisterte die Teilnehmer der perfekt gepflegte Platz, das stets sonnige Wetter bei dieser Veranstaltung und die gute Stimmung in den passend zusammengestellten Flights. Neben etlichen Stammspielern begrüßten die Veranstalter auch einige neue Golfer am Start.

Die Abendveranstaltung wurde mit einem Cocktail-Empfang auf der Clubterrasse eröffnet, ehe man – begleitet von jazzigen Klängen des Trios um Dr. Frederic Hollay am Keyboard – zum Abendessen mit Siegerehrung und Tombola überging. Bei der Verlosung gab es insgesamt 129 gestiftete Preise zu gewinnen. Als Überraschung drehten die Veranstalter diesmal einen Videofilm von der Abendveranstaltung.

Kammerpräsident Prof. Dr. Christoph Benz dankte den Teilnehmern dafür, dass sie die Benefiz-Veranstaltung durch ihr

Sieger des Benefiz-Golfturniers

Bruttosieger:	Dr. Ingo Spengler, GC Oberfranken, HCP 11,1, 25 Bruttopunkte, neues HCP 10,9
1. Netto A (HCP 0 bis 17,4):	Michael Prücklmaier, GC Ebersberg, HCP 12,9, 37 Nettopunkte, neues HCP 12,6
2. Netto A:	Dr. Igor Miksch, GC Landshut, HCP 9,9, 35 Nettopunkte
1. Netto B (HCP 17,5 bis 24,4):	Dr. Elvira Wenz, GC Beuerberg, HCP 23,3, 36 Nettopunkte
2. Netto B:	Dr. Albert Fischer, GC Tegernbach, HCP 21,5, 33 Nettopunkte
1. Netto C (HCP 24,5 bis 32,4):	Dr. Frederic Hollay, Münchner, GC, HCP 29,5, 37 Nettopunkte, neues HCP 29
2. Netto C:	Brigitte Neuner, GP Aschheim, 35 Nettopunkte
1. Netto D (HCP 32,5 bis 54):	Dr. Isabel Huff, GC Prien, Chiemsee, HCP 39, 44 Nettopunkte, neues HCP 37
2. Netto D:	Dr. Berthold Otto, GC Ausland; HCP 54, 36 Nettopunkte
Sonderpreise:	
Longest Drive der Damen:	Dr. Martina Lutzenberger, GC Feldafing, HCP 23,4
Longest Drive der Herren:	Dr. Jörg Stannius, GC Feldafing, HCP 15,8
Nearest to the pin:	Brigitte Neuner, GP Aschheim, HCP 25,5 mit 3,90 Metern

Kommen erst ermöglichten. Sein Dank galt auch dem Clubmanager Thomas Drechsler und dessen Team sowie den Sponsoren für die langjährige Unterstützung. Stefanie Hirschfeld, die seit Beginn dieses Jahres Geschäftsführerin der Pichlmayr-Stiftung ist, richtete allen Teilnehmern Grüße des terminlich verhinderten Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel aus. Sie dankte der BLZK für das große Engagement und den eingespielten Gewinn.

Beeindruckt war sie von der Einsatzbereitschaft des Präsidenten und einiger Teilnehmer, die teilweise eine lange Anreise auf sich genommen hatten, um das soziale Anliegen zu unterstützen.

In ihrem Kurzvortrag stellte Hirschfeld die Arbeit der Stiftung vor. Seit der Eröffnung im Jahr 1992 wurden im Rehazentrum Ederhof, dem Herzstück der Stiftung, 3 000 Kinder und Jugendliche behandelt, viele in Begleitung ihrer Familien. Nicht nur Höhenlage und Natur tragen zur Erholung der Patienten bei, auch das besondere integrative Konzept – bestehend aus Medizin und Therapie, Erlebnispädagogik, sozialen Kontakten und Psychologie – ist für die Gesundung förderlich. Anhand von Fotos gab Hirschfeld Einblicke in den Alltag. Auf dem Ederhof lernen die Patienten und ihre Familienangehörigen, mit der Krankheit umzugehen. Begleitet werden sie von einem 25-köpfigen Rehateam.

„Abschied ist schlimmer als Liebeskummer“

Von der Spende des vergangenen Jahres – knapp 9.000 Euro – wurden neue Klettersteigsets, Seile, Helme und Fallschutzmatten für gemeinsame Freizeitaktivitäten in den Bergen angeschafft. Auch in Zukunft haben die Verantwortlichen viel vor. So steht 2015 und 2016 eine umfassende Sanierung des aus vier Häusern bestehenden Gebäudekomplexes an. Die geplanten Investitionskosten belaufen sich auf 1,9 Millionen Euro.

BLZK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz überreichte der Geschäftsführerin Stefanie Hirschfeld symbolisch einen Scheck für die Pichlmayr-Stiftung. In der Mitte Marina Fischbacher, die mit ihrer Schilderung die Teilnehmer des Golfturniers zutiefst berührte.

Endgültig sprang der Funke der Begeisterung auf die Turnierteilnehmer und Ehrengäste über, als Marina Fischbacher, eine 26-jährige Frau, der im Alter von 15 Jahren eine Niere transplantiert wurde, über ihre Erfahrungen mit der Transplantation und die Reha-Aufenthalte auf dem Ederhof berichtete.

Nach ihrer Organtransplantation war sie drei Jahre hintereinander für jeweils drei Wochen auf dem Ederhof. „Immer nimmt sich ein Arzt Zeit und erklärt die Krankheit, Zusammenhänge und die Behandlung. So wird die Angst genommen. Die Atmosphäre ist sehr menschlich, das gibt Geborgenheit.

Das Miteinander hat mir sehr geholfen, in die Normalität des Alltags zurückzufinden. Der Abschied vom Ederhof ist schlimmer als Liebeskummer“, schilderte Marina Fischbacher ihre positiven Erfahrungen. Mit ihrer Geschichte berührte sie die Herzen der Golfspieler. Einige von ihnen wollen sich in Zukunft sogar persönlich für die Stiftung engagieren.

Das nächste Benefiz-Golfturnier der BLZK wird am Mittwoch, 15. Juli 2015, im Golfclub Erding-Grünbach ausgetragen.

Ulrike Nover
Leiterin Fachbereich Prophylaxe, Patientenberatung, Soziales Engagement der BLZK

→ Dank an die Sponsoren
ABZ eG, Brasseler/Komet, Colténe Whaledent, Camlog, Canon, Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Deutsche Bank, DKV Deutsche Krankenversicherung, eazf, Foto Sessner, Hager & Werken, Hentzen, Ivoclar Vivadent, HypoVereinsbank, Meier Dental Fachhandel, Oemus, Media, Quintessenz Verlag, Roland Kaiser, Dr. Dr. Hans Spitzer und Ute Spitzer, The Westin Grand München, teamwork media Videofilm im Internet

Ein Zusammenschnitt vom 21. Benefiz-Golfturnier ist auf der Website der BLZKzu sehen: www.blzk.de/golf
Quelle: BLZK

Tag der Zahngesundheit 2014
Gesund beginnt im Mund – ein Herz für Zähne!

Frühkindliche Karies vermeiden, zahnmedizinische Betreuung von Pflegebedürftigen stärken

→ In diesem Jahr widmet sich der 25. September, der Tag der Zahngesundheit, ganz besonders jenen Kindern, die nicht das Glück haben, in einer gesundheitsbewussten Familie groß zu werden.

Das diesjährige Motto „Gesund beginnt im Mund – ein Herz für Zähne!" weist darauf hin, dass in Sachen Mundgesundheit in Deutschland schon viel erreicht ist – dieser Erfolg aber an vielen Kindern vorbeigeht.

Wie in jedem Jahr verweist das Motto zugleich auf eine übergeordnete Perspektive: „Ein Herz für Zähne!" braucht die Gesellschaft genauso für ihre alten und pflegebedürftigen Menschen. Und letztlich gilt es für Jeden, denn: Zähne benötigen Zuwendung, wenn sie gesund bleiben sollen.

Im Rahmen der zentralen Pressekonferenz zum Tag der Zahngesundheit 2014 am 19. September in Berlin wies Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, auf erfreuliche Entwicklungen bei der Mundgesundheit hin: „Deutschland befindet sich beim Kariesrückgang vor allem bei Kindern und Jugendlichen im internationalen Spitzenfeld!"

Die fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V) wird mit Ihrer Veröffentlichung voraussichtlich im nächsten Jahr zeigen, wie sich die Entwicklung fortsetzt. Eindeutig belegt ist die sogenannte Polarisierung der Karies. Entsprechende Daten zeigen eine deutliche Schieflage bei der Verteilung der Karies auf Kinder aus Familien in sozial schwierigen Lebenslagen.

Prof. Oesterreich: „Altersgruppenabhängig kann davon ausgegangen werden, dass 60 bis 80 Prozent aller kariösen Zähne auf eine Gruppe von 10 bis 30 Prozent der Kinder und Jugendlichen entfallen." Dies sei ein Signal dafür, dass es diesen Kindern an „Fürsorge im Sinne des Vorsorge-Gedankens" mangelt und das nötige Wissen über Vorsorgemöglichkeiten in diesen Familien nicht vorhanden ist.

Allein durch zahnärztliche Konzepte lassen sich diese Probleme nicht lösen – sie sind ein gesamtgesellschaftliches Problem. „Nicht selten lässt sich der Mangel an Zuwendung an den Kinderzähnen ablesen, mit denen die Kinder in die Zahnarztpraxis kommen", so der Vizepräsident. Viele von ihnen kämen einfach zu spät: „Die frühkindliche Karies an den Milchzähnen bei Kleinkindern bis zum dritten Lebensjahr hat im Unterschied zur Karies an den bleibenden Zähnen in den letzten Jahren an Häufigkeit zugenommen, man geht von einer Verbreitung zwischen 7 und 20 Prozent aus.

Die Betreuung allein durch den Kinderarzt in den ersten drei Lebensjahren reicht offensichtlich nicht aus, um das Krankheitsrisiko zu senken."

Nicht zuletzt mit dem gemeinsamen Versorgungskonzept „Frühkindliche Karies vermeiden" haben Bundeszahnärztekammer, Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung, der Bundesverband der Kinderzahnärzte und der Deutsche Hebammenverband ein Netzwerk gegen die frühkindliche Karies geschaffen. „Mit dem Ziel", so Prof. Oesterreich, „gesetzliche Rahmenbedingungen für einen Zahnarztbesuch ab dem ersten Lebensjahr zu schaffen." Darüber hinaus fordert die Bundeszahnärztekammer am Tag der Zahngesundheit „die entsprechende Berücksichtigung der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde bei sämtlichen Aktivitäten im Bereich Gesundheitspolitik."

Warum Fürsorge für Milchzähne so wichtig ist, machte Dr. Reinhard Schilke, Oberarzt am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Medizinischen Hochschule Hannover, deutlich – und wie es aussieht, wenn diese Fürsorge nicht ausreichend erbracht wird.

„In den ersten Jahren nach Durchbruch der Zähne in den Mund sind diese besonders empfindlich" sagte er und klärte auch hinsichtlich eines verbreiteten Missverständnisses auf: „Karies an Milchzähnen ist genauso schmerzhaft wie an bleibenden Zähnen!" Trotz langjähriger Aufklärungsmaßnahmen nicht nur der Zahnärzteschaft zu Entstehung und Verhinderung von „Saugerflaschen-Karies" sei diese nach wie vor weit verbreitet.

So habe eine Studie in Hamburg ergeben, dass bereits 15 Prozent der ein- bis zweijährigen Kinder Karies aufwiesen. Davon zeigten 80 Prozent die typische Verteilung der kariösen Zähne, die bei einer Saugerflaschen-Karies auftritt. Viele Eltern wüssten weder, welche Rolle die Milchzähne für die physiologische und auch neuromotorische Entwicklung spielen, noch, welche Folgen Entzündungen an den Milchzähnen für die gesunde Entwicklung von Körper und Seele haben.

Nicht zuletzt entwickelten Kinder, die schon an Milchzahn-Karies leiden, auch mehr Karies an den bleibenden Zähnen. Wenn Milchzahn-Schäden und damit eine Vernachlässigung der Kindergesundheit auf Nichtwissen der Eltern zurückgeht, berge dies ein großes Potential, den Kindern und Eltern durch entsprechende Beratung helfen zu können. Schwerer sei die Situation bei Kindern, die beispielsweise aus Gründen der Überforderung ihrer Familie vernachlässigt oder gar misshandelt würden.

Eine Auswertung von sieben internationalen Studien habe gezeigt, dass das Problem kein rein nationales ist und „diese Kinder bis zu achtmal häufiger unbehandelte kariöse Zähne haben als altersentsprechende Kinder“, so Dr. Schilke: „In Österreich gab es bereits eine Verurteilung von Eltern, weil ihre vierjährige Tochter unter frühkindlicher Karies litt.“

Gefährdet sind Studien zufolge insbesondere Kinder bis zum ersten Geburtstag. Der Zahnärzteschaft gehe es nicht um eine Anklage dieser Eltern, sondern um die Entwicklung starker Netzwerke, die Hilfsangebote bündeln. Zu lösen sei die Situation der aus welchen Gründen auch immer überforderten Eltern aber nur gesamtgesellschaftlich. „Wir haben ein Herz für Zähne“, sagte Dr. Schilke, „und wünschen uns Eltern, die wir für die Gesundheit ihres Kinds begeistern können!“

Auf andere Gruppen in der Gesellschaft, die ebenfalls der Fürsorge rund um ihre Mundgesundheit bedürfen, wies Manuela Schäfer vom GKV-Spitzenverband hin: „Das diesjährige Motto lässt sich insbesondere auch auf die Gruppe der Pflegebedürftigen sowie Menschen mit Behinderungen und eingeschränkter Alltagskompetenz übertragen.“

Deren Anzahl nehme aufgrund des demographischen Wandels kontinuierlich zu, pflegebedürftige oder spezifisch behinderte Menschen könnten aber oftmals nicht mehr in die Zahnarztpraxis kommen: „Dadurch ist ihr Mundgesundheitszustand im Schnitt schlechter als der der Allgemeinbevölkerung.“

Hier habe die gesetzliche Krankenversicherung bereits Schritte zu einer Verbesserung der Versorgungssituation unternommen: Durch die Aufnahme entsprechender neuer Leistungen profitierten pflegebedürftige Menschen von einer aufsuchenden Behandlung durch Zahnärzte. Auch für die Verbesserung der zahnärztlichen Versorgung von Heimbewohnern sei der Leistungskatalog erweitert worden. „Wichtig war uns“, so Manuela Schäfer, „Qualitäts- und Versorgungsziele mit aufzunehmen, damit die Versorgung der Pflegebedürftigen auf einer soliden Basis steht und die pflegerische und zahnärztliche Versorgung von Heimbewohnern auch künftig optimal weiterentwickelt werden kann.“

Gerade Pflegebedürftige benötigten eine regelmäßige und systematische Zahnpflege für die möglichst langfristige Erhaltung der Zahn- und Mundgesundheit. Der diesjährige Tag der Zahngesundheit mache insbesondere die Bedeutung der zahnmedizinischen Betreuung von Menschen deutlich, „die sich nur eingeschränkt oder gar nicht selbst um ihre Mundgesundheit kümmern können.“

Alle Referenten der zentralen Pressekonferenz zum Tag der Zahngesundheit 2014 und nicht zuletzt der Vorsitzende des Aktionskreises zum Tag der Zahngesundheit, Dr. Uwe Prümel-Philippsen von der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung, wünschten allen Beteiligten am Tag der Zahngesundheit gutes Gelingen und insbesondere den Kindern und Pflegebedürftigen ausreichend Fürsorge für ein gesundes Leben.

Für Rückfragen der Presse:

Birgit Dohlus,
dental relations,
T: 030 / 3082 4682,
info@zahndienst.de
Weitere Informationen:
www.tag-der-zahngesundheit.de

REFERAT ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL DER BLZK

Begabtenförderung für ZFA

Bewerbungsfrist läuft bis 31. Oktober

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung vergibt im Rahmen des Förderprogramms „Begabtenförderung berufliche Bildung“ Stipendien für die berufliche Fortbildung von Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA). Die besten Bewerber können über einen Zeitraum von drei Jahren - beginnend ab Januar 2015 - Fördergelder in Höhe von insgesamt 6.000 Euro für Fortbildungen abrufen. Voraussetzung für die Bewerbung ist eine in Bayern abgeschlossene Berufsausbildung zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) mit einem Gesamtergebnis der Berufsabschlussprüfung (ZFA-Prüfungszeugnis) von mindestens 87 Punkten. Die Bewerber dürfen zu Beginn der Förderung (1. Januar 2015) noch nicht das 25. Lebensjahr vollendet haben.

Interessenten können das Bewerbungsformular bis 31. Oktober per E-Mail unter Angabe ihrer Postanschrift beim Referat Zahnärztliches Personal der Bayerischen Landeszahnärztekammer anfordern:

zahnaerztliches-personal@blzk.de

Weitere Fragen beantworten die BLZK-Mitarbeiterinnen unter der Telefonnummer 089 72480-172. Alle Bewerber werden im November schriftlich von der BLZK informiert, ob sie für die Förderung ausgewählt wurden und ein Stipendium erhalten.

→ Ausführliche Informationen zur Begabtenförderung gibt es auf der Internetseite der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung: www.begabtenfoerderung.de

Quelle: BLZK

Anmerkungen zum Ausbildungsbeginn

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das neue Ausbildungsjahr hat begonnen. Die jungen Auszubildenden haben die ersten Wochen in ihren Ausbildungspraxen und der Berufsschule hinter sich gebracht. Die ersten Anlaufschwierigkeiten sind bereits überwunden.

Die Ausbildung von zahnmedizinischen Fachangestellten ist eine wichtige Investition in die Zukunft unserer Praxen, denn nur mit qualifiziertem Personal können wir erfolgreich arbeiten. Neben der schulischen Ausbildung obliegt uns die praktische Ausbildung in der Praxis. Es sollte in unserem eigenen Interesse stehen, die uns anvertrauten Jugendlichen so gut wie möglich an diesen Beruf heranzuführen und sie auszubilden. Voraussetzung hierzu ist natürlich Engagement und Lernbereitschaft der Auszubildenden.

Wie Sie wissen, werden Verwaltungsvorgänge, wie die Ausstellung von Ausbildungsverträgen, Anträgen auf Ausbildungszeitverkürzung, Anmeldung zu Prüfungen etc. in der Geschäftsstelle des ZBV München Stadt und Land bearbeitet. Vielleicht weniger bekannt ist es, dass dem ZBV auch die Überwachung der Ausbildungsverträge, insbesondere der gesetzlichen Schutzbestimmungen für minderjährige Auszubildende obliegt. Leider gibt es von Seiten der Auszubildenden immer wieder Beschwerden bezüglich Arbeitszeitüberschreitung, Übertragung von ausbildungsfernen Aufgaben oder anderen Verstößen der Ausbilder gegen die gesetzlichen Schutzbestimmungen.

Im Ausbildungsvertrag der Landeszahnärztekammer (BLZK) finden Sie alle gesetzlichen Grundlagen, die für Sie als Arbeitgeber wichtig sind. Es gelten darüber hinaus die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes, das Gesetz zur Ausübung der Zahnheilkunde, die Röntgenverordnung, das Arbeitsschutzgesetz sowie weitere Regelungen zum Arbeitsschutz.

Ein Auszug aus den wichtigsten Gesetzen und Vorschriften:

- Das Jugendarbeitsschutzgesetz regelt die Beschäftigung jugendlicher Arbeitnehmer unter 18 Jahren.
- Die Arbeitszeit von Jugendlichen darf 8 Stunden täglich und 40 Stunden wöchentlich nicht überschreiten.
- Die Arbeitszeit darf auf 8,5 Stunden verlängert werden, wenn sie dafür an einzelnen Werktagen derselben Woche auf weniger als 8 Stunden verkürzt wird.
- Berufsschulzeiten, Freistellungszeiten für Prüfungen und außerbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen werden auf die Arbeitszeit angerechnet.
- Jugendliche dürfen nur an 5 Tagen in der Woche beschäftigt werden.
- Darüber hinaus muss der Jugendliche nach Ende der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 12 Stunden haben.
- Jugendliche dürfen nur in der Zeit von 6:00 bis 20:00 Uhr beschäftigt werden.
- Länger als 4,5 Stunden hintereinander dürfen Jugendliche nicht ohne Ruhepausen beschäftigt werden.
- Als Ruhepausen gelten nur Arbeitsunterbrechungen von mindestens 15 Minuten.
- Die Dauer der Ruhepausen muss insgesamt bei mehr als 4,5 Stunden Arbeitszeit 30 Minuten und bei mehr als 6 Stunden Arbeitszeit 60 Minuten betragen.

Der Urlaubsanspruch für Minderjährige ist wie folgt geregelt:

- Wer zum Jahresanfang noch nicht 16 Jahre ist, hat mindestens 30 Werktage Urlaubsanspruch, 27 Werktage Urlaubsanspruch hat wer 17 Jahre alt ist, 25 Werktage
- Urlaubsanspruch hat wer 18 Jahre alt ist. Jugendliche sind für die Teilnahme am Berufsschulunterricht von der Beschäftigung im Betrieb freizustellen.
- Sie dürfen zudem nicht beschäftigt werden vor einem vor 9 Uhr beginnenden Unterricht.
- Dieses Beschäftigungsverbot gilt auch für berufsschulpflichtige Auszubildende über 18 Jahre.
- Ein Entgeltausfall darf in keinem Fall eintreten.
- Wird regelmäßig mindestens ein Jugendlicher beschäftigt, muss das Jugendarbeitsschutzgesetz zur Einsichtnahme in der Praxis ausliegen und die Anschrift der zuständigen Aufsichtsbehörde aushängen.
- Es ist ein Verzeichnis der beschäftigten Jugendlichen zu erstellen.
- Vor Beginn der Beschäftigung sind Jugendliche über Unfall- und Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz zu belehren.
- Werden regelmäßig mindestens drei Jugendliche beschäftigt, muss außerdem in der Praxis ein Plan mit den regelmäßigen Arbeitszeiten und den Pausen der Auszubildenden aushängen.
- Weiterhin dürfen Jugendliche nur beschäftigt werden, wenn sie vor und spätestens 14 Monate nach Beschäftigungsbeginn von einem Arzt auf ihren Gesundheits- und Entwicklungszustand untersucht wurden.
- Die ärztlichen Bescheinigungen müssen aufbewahrt werden.
- Die Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz ersetzen nicht die nach der Unfallverhütungsvorschrift UVV VBG 100 „Arbeitsmedizinische Vorsorge“ vorgesehenen Untersuchungen durch ermächtigte Ärzte.
- Das Arbeitszeitgesetz (ArbZG) ist an geeigneter Stelle im Betrieb auszuhängen oder auszulegen.
- Gemäß ArbZG darf die tägliche Arbeitszeit 8 Stunden nicht überschreiten. Die tägliche Arbeitszeit kann aber auf bis zu 10 Stunden verlängert werden, wenn innerhalb eines Ausgleichszeitraumes von 6 Kalendermonaten oder 24 Wo-

chen im Durchschnitt 8 Stunden werktäglich nicht überschritten werden.
- Länger als 6 Stunden hintereinander dürfen Arbeitnehmer nicht ohne Ruhepause beschäftigt werden.
- Bei einer Arbeitszeit von mehr als 6 bis zu 9 Stunden ist eine Ruhepause von mindestens 30 Minuten und bei einer Arbeitszeit von mehr als 9 Stunden eine Ruhepause von 45 Minuten zu gewähren.
- Nach Ende der täglichen Arbeitszeit müssen Arbeitnehmer eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 11 Stunden haben.
- Nach dem Entgeltfortzahlungsgesetz haben alle Arbeitnehmer, auch geringfügig oder kurzzeitig Beschäftigte, nach 4-wöchiger Betriebszugehörigkeit einen gesetzlichen Anspruch auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall bis zu einer Dauer von 6 Wochen.
- Bei Wiederholungserkrankungen besteht erneuter Entgeltfortzahlungsanspruch bis zu 6 Wochen, wenn seit Beginn der ersten Erkrankung eine Frist von 12 Monaten abgelaufen ist.
- Der Arbeitgeber kann bei Zweifeln an der Arbeitsunfähigkeit eines Arbeitnehmers von der Gesetzlichen Krankenkasse die Einschaltung des Medizinischen Dienstes verlangen.

Alle Vorschriften und Gesetze finden Sie auch auf der Internetseite des ZBV unter der Rubrik „Ausbildung“.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie sich von dieser großen Anzahl von Vorschriften nicht abhalten, weiterhin gut und fürsorglich auszubilden. Wir brauchen gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiterinnen, denn diese sind unsere zukünftigen Fachkräfte!

Dorothea Schmidt,
2. Vorsitzende
ZBV München Stadt und Land

Informationen zum Schuljahr 2014 – 2015

Im September haben sich wieder sehr viele Auszubildende zur ZFA angemeldet, so dass wir in diesem Schuljahr zwölf 10. Klassen, elf 11. Klassen, zehn 12. Klassen und drei Wiederholerklassen bilden können.

Diese 36 Klassen werden von den folgenden Lehrkräften unterrichtet:

Schulleitung:	Inge Böhm
Stellv. Schulleitung:	Reinhard Sandner
Fachbetreuung:	Dieter Zapf (DV) Wolfgang Dehmel (ZM) Maria Distler (Deutsch und Praxisorganisation 11.-13. Klasse) Maria Westermair (Sozialkunde und Praxisorganisation 10. Klasse)
Abrechnungslehrkräfte:	Sylvia Goblirsch (kommissarische Fachbetreuung) Ursula Schleich Lidia Häupl
Zahnmedizinlehrkräfte:	Nicolette Fink (Dr.) Sandra Koll Stefan Obermaier Eva Struif (Dr.)
Gesundheitslehrkräfte:	Patricia Knahl Christina Leibig Susanne Lohde Julia Marquardt Katharina Militz Anja Ruhmann Sabine Richter Saskia Schmitt Ute Schweykart
Diplomhandelslehrkräfte:	Conny Gerstmann Gertraud Kolbinger (Sabbatjahr) Nicole Martin Matthias Schmidberger (Sabbatjahr)
Sozialkunde-/Deutschlehrkräfte:	Alexander Jendryssek Hans Richter Jule Weiss (Englisch, Deutsch für Ausländer)
Ethik	Wolfgang Unfried
Evangelische Religion:	Wolfgang Riedinger
Katholische Religion:	Martin Gruber

Auf eine gute Zusammenarbeit im Schuljahr 2014/15

fortbildung

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

•

Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Jessica Lindemaier
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73
mail: jlindemaier@zbvmuc.de

(Bildquelle: © Sebastian Duda - Fotolia.com)

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden für zahnärztliches Personal

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2014:	jeweils von 9:00 bis 18:00

Neue Termine 2015 folgen in Kürze

Röntgen – Aktualisierung für zahnärztliches Personal

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden !
Termine 2014:	jeweils 14:00 bis 16:30
Kurs-Nr. 3014	22.10.2014

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs für zahnärztliches Personal

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2017	ausgebucht
Kurs-Nr. 2018	ausgebucht
Kurs-Nr. 2019	ausgebucht
Kurs-Nr. 2020	18.11. – 23.11.2014

PAss – Prophylaxeassistentin für zahnärztliches Personal

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 18:00

Neue Termine 2015 folgen in Kürze

!!! Voraussetzung für den Erwerb
eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss
des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2014:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Neue Termine 2015 folgen in Kürze

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2014:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Neue Termine 2015 folgen in Kürze

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils von 17:00 bis 19:30

Kurs-Nr. 4006	ausgebucht
Kurs-Nr. 4007	22.10.2014

Wer die Röntgenfachkunde 2009 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

- Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Per Post an:
Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München, Tel.: 089-72480-304

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id: und der Mandatsreferenznummer.

Kurs-Nr.:

Name Kursteilnehmer/in

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Adresse Kursteilnehmer/in

Geburtsdatum/Geburtsort

Name/Adresse der Praxis

Telefon/Telefax/E-Mail

Zahlung der Kursgebühr

☐ Überweisung: Ich werde die fälligen Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzeitig vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

☐ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber Kreditinstitut

IBAN BIC

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die Anlagen dem jeweiligen Kurs beigefügt werden: (gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Unterschrift von Kontoinhaber/in
bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID: DE87ZZZ00000534910
Mandatsreferenz: Erhalt mit Rechnung

Anmeldung zur Abschlussprüfung am 14.01.2015

- Sie haben Fragen zur Abschlussprüfung?

Bitte wenden Sie sich bei allen offenen Fragen direkt an den ZBV München, Herr Cosboth, Telefon 0 89 / 7 24 80 - 3 08

Wie und wann melden Sie sich zur Abschlussprüfung an?

In der Woche vom 22.09.2014 bis 26.09.2014 wird in den Schulklassen das Anmeldeformular ausgeteilt.

Das Anmeldeformular ist vollständig ausgefüllt und unterschrieben (Ausbilder/in und Auszubildende/r) bis spätestens

24. Oktober 2014 (Poststempel)

beim

Zahnärztlichen Bezirksverband
München Stadt und Land
Fallstr. 34
81369 München

einzureichen:

Folgende Unterlagen müssen beigefügt werden:

- Anmeldeformular (Original)
- das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)
- Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)
- Berichtsheft
- Röntgenberichtsheft (Einreichung nach Terminbekanntgabe durch entsprechende Lehrkräfte)

(Bitte bedenken Sie, dass unvollständige Unterlagen nicht bearbeitet werden! Die Unterlagen müssen komplett beim ZBV München eingereicht werden! Unvollständige oder verspätet eingereichte Anmeldungen führen zum Ausschluss an der Abschlussprüfung)

Nach dem 26.09.14 kann das Anmeldeformular mit einem Faxvordruck (erhältlich im Schulsekretariat) angefordert werden. Der Grund des Fehlens am Schultag ist anzugeben und vom Ausbilder mit Unterschrift und Praxisstempel zu bestätigen.

- Bitte faxen Sie die Bestätigung an die ZBV-Faxnummer 0 89 / 7 23 88 73.
  Das Anmeldeformular wird Ihnen dann umgehend zugeschickt!

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

- Jessica Lindemaier
  Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
  - Fragen zur Mitgliederbewegung
  - Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
  - Berufsbegleitende Beratung
  - Terminvereinbarung
  - Berufsrecht/sonstige Fragen
- Oliver Cosboth
  Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
  - Helferinnenausbildung und Prüfung
  - Zahnärztlicher Anzeiger
  - Montagsfortbildung
- Kerstin Birkmann
  Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
  - Buchhaltung
    Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

- Wichtigste Informationen unter www.zbvmuc.de

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Mitgliedsbeiträge

Am 01.10.2014 war der Mitgliedsbeitrag für das IV. Quartal 2014 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	23,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	50 v. H. der Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
IBAN: DE95300606010001074857
BIC: DAAEDEDD

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

  Dr. Michael Gleau,
  Referent für berufsbegleitende Beratung

Berufsbegleitende Beratung des ZBV München

- Kontakt
  Dr. Michael Gleau
  Telefon: 089 72480 308

Im Rahmen der berufsgeleitenden Beratung des ZBV München unterstützen wir unsere Mitglieder in Fragen der Praxisabgabe, der Praxisübernahme und der Neugründung. Ebenso beantworten wir vertragliche und juristische Fragen zum Angestelltenverhältnis.

Dieser Service ist für die Mitglieder des ZBV kostenlos. Die Beratung findet im Zahnärztehaus München statt.

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304 www.zbvmuc.de E-Mail: za@zbvmuc.de
Redaktionsleitung	Dr. Sascha Faradjli
Co-Redaktion	Dr. Judith Wagner
Beratung	Dr. Peter Scheufele
Fortbildung	Jessica Lindemeier
Anzeigen	Oliver Cosboth
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion (za@zbvmuc.de), nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523 E-Mail: info@kreuzermedia.de www.kreuzermedia.de
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit. Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt. In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr. Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.

Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

11./12.10.2014	Dr.-medic stom. /UMF Bukarest Alexander Coler, Isartorplatz 6
18./19.10.2014	Dr. Michael Sagastegui Frank, Sendlinger-Tor-Platz 10
25./26.10.2014	Dr. Victor Frank Schardt, Thierschstr. 32

• Notfalldienst München Ost

11./12.10.2014	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
18./19.10.2014	Dr. Christian Grüner, Reginfriedstr. 13
25./26.10.2014	ZA Olaf Januszkiewicz, Tegernseer Landstr. 29

• Notfalldienst München West

11./12.10.2014	Dr. Dr. Stefan Michel, Gleichmannstr. 5b
18./19.10.2014	Dr. Christoph M. S. Möhrle, Nymphenburger Str. 79
25./26.10.2014	Dr. Ulf Jecke, Rappstr. 16

• Notfalldienst München Süd

11./12.10.2014	Dr. Julian Kalasch, Aidenbachstr. 142
18./19.10.2014	Dr. Claudia Zielke, Erhardtstr. 11
25./26.10.2014	Dipl.-Stom. Ute Schenke, Waltherstr. 27

• Notfalldienst München Nord

11./12.10.2014	Dr. Tim Adam, Fritz-Hommel-Weg 4
18./19.10.2014	ZA Suleiman Imran, Leopoldstr. 56a
25./26.10.2014	Dr. Daniel Chajet, Akademiestr. 7

• Notfalldienst Land Südost

11./12.10.2014	Dr. Peter Genée, Hauptstr. 5, Neubiberg
18./19.10.2014	Dr. Jan Wallbach, Günauer Allee 49, Unterhaching
25./26.10.2014	Dr. Viktoria-Doris Waubke, Münchner Str. 13, Unterhaching

• Notfalldienst Land Nordost

11./12.10.2014	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
18./19.10.2014	Dr. Julia Auer, Laplacestr. 5
25./26.10.2014	ZA Martin Klaus, Bülowstr. 5

• Notfalldienst Land Nord

11./12.10.2014	Dr. Thomas Breitenstein, Furtweg 34b, Unterschleißheim
18./19.10.2014	ZA Peter Weiß, Telschowstr. 14, Garching
25./26.10.2014	Dr. Ralf Pineda, Haselsbergerstr. 29, Oberschleißheim

• Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Montagsfortbildung

- Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
- Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz
Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

- Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

20. Oktober 2014 — Arbeitskreis für Kieferorthopädie

Thema: Die virtuelle Welt der Orthodontie
Referent: Dr. Silvia M. Silli
Kieferorthopädin Dr. med. univ., Dr. med. dent. (FU-Berlin)
Fachärztin für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Praxis für Kieferorthopädie in Wien /
Diplomate of Austrian Board of Orthodontics

Abstract:

Unter uns gesagt: Das Erreichen einer individuellen idealen Okklusion mit konfektionierten Multibracket-Apparaturen ist selbst für den erfahrenen Kieferorthopäden stets aufs Neue eine Herausforderung. Hat man alle biomechanischen „Stolpersteine“ während der Nivellierungs-, Führungs- und Justierungsphase gemeistert, können mittelwertige Bracket-Systeme oder Bracket-Positionierungsfehler Probleme bei der Feineinstellung der Okklusion bereiten.

Zudem wird die Feineinstellung der Verzahnung nicht selten durch morphologisch-anatomische Variablen wie Zahngrößendiskrepanzen, dysplastische Zähne, atypisch geformte Zahnkronen etc. erschwert. Die rasanten Entwicklungen der letzten Jahre auf dem Gebiet der Computertechnologie ermöglichen eine realistische virtuelle Simulation des Behandlungsergebnisses. Die Feineinstellung beeinflussende oder möglicherweise sogar limitierende Variablen werden bereits in der Planungsphase erkannt.

Durch Individualisierung der Bracket-Geometrie mittels CAD/CAM ist eine weitere Verbesserung der Behandlungsergebnisse erzielbar. Anhand der kieferorthopädischen 3D-Laborsoftware Onyx Ceph3 wird demonstriert, welche diagnostischen und therapeutischen Vorteile in der Orthodontie durch 3D-Prozesse entstehen. Der Vortrag gibt einen Einblick in die virtuelle 3D-Behandlungsplanung, optimierte Bracket-Positionierung und –Individualisierung sowie einen Ausblick über den in naher Zukunft möglichen virtuellen Workflow.

10. November 2014 — Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema: Komposite im Frontzahnbereich: Konkurrenz für Veneers und Kronen?
Referent: Prof. Dr. Jürgen Manhart,
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie,
Ludwig-Maximilians-Universität München

08. Dezember 2014 — Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema: Diagnostik und Therapie craniomandibulärer Funktionsstörungen – Ein Gnathologisches Konzept
Referent: Prof. Dr. Helge Fischer-Brandies,
Direktor der Klinik für Kieferorthopädie
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

- Seminare für das zahnärztliche Personal:

1) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz		
Fr. 17.10.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	83024 Rosenheim
2) 1-Tages-Röntgenkurs (10. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
Sa. 05.11.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
3) Prophylaxe Basiskurs		
14.11.2014 – 17.12.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
08.05.2015 – 17.06.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	85053 Ingolstadt
15.10.2015 – 18.11.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
4) PZR aber richtig!		
25.06.2015 – 27.06.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
5) Bleaching		
28.01.2015	14.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
6) Kompendium ZFA – Block 1I, Teil 1 – Zahnersatz Basics		
25.10.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
7) Kompendium ZFA – Block 1I, Teil 2 – Zahnersatz Supreme		
28.02.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
8) Kompendium ZFA – Block 1I, Teil 3 – Zahnersatz Update		
07.03.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
9) Zahnersatz kompakt – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung		
14.03.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	85356 Freising
18.04.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	82211 Herrsching
09.05.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
10) Fit für die praktische Prüfung – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung		
21.03.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
25.04.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	83024 Rosenheim
Juni 2015	09.00 bis 18.00 Uhr	85356 Freising
Genauer Termin wird noch bekannt gegeben.		
11) WiSo – Vorbereitung auf die Abschlußprüfung		
18.04.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	85356 Freising
25.04.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	82211 Herrsching
Mai 2015	09.00 bis 18.00 Uhr	83024 Rosenheim
Genauer Termin wird noch bekannt gegeben		

12) Update BEMA GOZ		
24.04.2015 Teil 1	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
08.05.2015 Teil 2	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach

13) ZMP Aufstiegsfortbildung 2015/2016		
05.03.2015 Baustein 1	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
09.07.2015 Baustein 2.1	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
19.11.2015 Baustein 2.3	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
02.12.2015 Baustein 2.2	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Vorbereitungskurs für Prüfung Baustein 1		
25.04.2015 09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach	

14) Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis
Kurstermine nach Vereinbarung

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company